

Sportecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1979)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Erholung in seinem geliebten Blumenstein. Wünschen wir schliesslich Samuel Haldemann, dem Vorstehersohn aus Uetendorf, Gelingen und Glück für sein Wanderjahr, das ihn über Ostasien nach Australien führen soll! — Bescheidener, aber nicht kleinere Herbstfreuden erlebte der Schreibende: Nach einer Idee von Familie Flückiger-Oesch wurde wieder einmal der Aare-Fussweg Muri—Lerchenfeld gewagt; Thomas Zumbunn und Sandra Berg schenkten mir eine Herbstfahrt ins Freiburgbiet; dank Willi Führer gab's für mich meine erste Bergwanderung auf Hintersillern beim Hahnenmoos. Und vor allem wunderhübsche Eindrücke und freundlichen Empfang allüberall bei meinen 20 Abschiedsbesuchen als Pfarrer in Genf und im Zürichbiet: Bei soviel hoffnungsvollem Leben sieht man dem kommenden Rücktritt vom Amt mit Dankbarkeit entgegen. Der Gottesdienst in Moutier und der Gehörlosentag in Pruntrut bescherten eine Jura-Landschaft im schönsten Herbstschmuck und eine Begegnung mit den charmanten Gehörlosen französischer Zunge: Gottlob dürfen wir Berner hier weiterhin die Brücke bilden zwischen welsch und deutsch! — Frohe Herbstgrüsse kamen auch aus dem Wanderlager in Saas Grund! — Dank meinen Herbstferien kam's auch zu willkommenen Begegnungen in den Gottesdiensten: Mit Ursula Pf.-Stettbacher in Meiringen — mit Heinrich Beglinger in Lyss — mit David Wyss in Huttwil.

Mosaik: Vom Antonierhaus an der Postgasse gibt's zwei Meldungen. Vor allem Dank an Frau Rosa Schärer-Hofmann und den Helferkreis für den flotten Flohmarkt: Ueber 4000 Franken für die künftigen Räume der Gehörlosen. — Dann der Dank an Nationalrat Fred Rubi aus Adelboden für seine lebendige Wahldiskussion; sein Urteil war auch mir wichtiger Hinweis — er sagte: «Schon 37 Wahlversammlungen habe ich jetzt hinter mir — aber keine war so flott wie diese mit den Gehörlosen, nirgends wurde so natürlich, frisch und offen diskutiert!» — Auch dem Kartographenlehrling Rolf Kyburz gehört mein Dank: In vier Lektionen mit hörenden Schülern seiner Kirchgemeinde Bremgarten hat er lebhaft mitgeholfen und ein gutes Bild des heutigen jungen Gehörlosen gezeichnet! Doch auch das Alter machte uns Freude: Albert Käser in Huttwil will trotz seiner schweren Gehbehinderung nicht im Altersheim versauern: Aus über 55 000 Zündhölzern hat er sich einen zwei Meter hohen Pariser Eiffelturm gebaut, seine Zeit gut gebraucht und so ein Vorbild gegeben. — Dank und Gratulation gehen schliesslich zur jugendlichen Yvonne Bütschi: Die Eröffnung eines eigenen Coiffeursalons für Frauen und Männer in der Stadt Bern hat in flotter Weise gezeigt, wie Hörbehinderte ihr Schicksal in die Hand nehmen und anpacken können. Bravo!

Willi Pfister

Aus der Zeitschrift «Pro Infirmis»

Ein Rücktritt

Nach 30 Jahren Tätigkeit bei der «Pro Juventute» ist Zentralsekretär Dr. Alfred Ledermann zurückgetreten. In seiner Arbeit hat er sich voll und ganz für die Jugend eingesetzt. An seine Stelle tritt Dr. Werner Stauffacher.

Fernsehprogramme für Gehörlose

In Spanien werden täglich 30 Minuten dauernde TV-Sendungen für Gehörlose ausgestrahlt. Die Programmgestaltung erfolgt durch Zusammenarbeit von TV-Fachleuten, von Gehörlosen und in der Gehörlosenbildung tätigen Personen. Diese Programme bezwecken die Integration und Information der Gehörlosen. Sie vermitteln nebst politischen Aktualitäten auch Angaben über sportliche und kulturelle Ereignisse, Literaturbesprechungen und Stellungnahmen zu allgemeinen Lebensfragen und Erziehungsproblemen.

Auch in anderen Ländern, z. B. den USA, Deutschland usw., werden Fernsehsendungen für gehörlose Kinder und Erwachsene ausgestrahlt.

G. K.

Norwegen—Westdeutschland 15:10 (5:6)

In diesem Spiel führten zuerst die Deutschen mit vier Toren Vorsprung; sie waren gegen die anfangs müde wirkenden Norweger im Vorteil. Schliesslich gewannen aber die Norweger das Spiel sicher.

Die Reise nach Wuppertal hat sich trotz der beiden Niederlagen gelohnt. Wir konnten viel lernen und im Hinblick auf die Europameisterschaft in Zürich 1980 mit acht Mannschaften gute Erfahrungen sammeln. Wir müssen uns aber besser vorbereiten.

H. M. Keller

Aktion ausländischer Gehörlosenvereine in Zürich

3. Zürcher Kegelmeisterschaft

13. Oktober 1979 im Restaurant Einsiedlerhof in Zürich

Rangliste:

1. Bosshard Hans, Zürich	360 Holz
2. Casanova Marco, Zürich	357 Holz
3. Spahni Silvio, Zürich	345 Holz
4. Meier Kurt, Zürich	343 Holz
5. Zumbach Beat, Emmen LU	337 Holz
6. Wrona Marcin, Zürich	335 Holz
7. Lüdi Walter, Zürich	334 Holz
8. Nobel Arthur, Uster	328 Holz
9. Licciardello Giuseppe, Uster	322 Holz
10. Horat Josef, Zug	317 Holz

Kegelobmann: Licciardello Giuseppe

Internat. Handballturnier

Der Gehörlosen-Sportverein Zürich (Abteilung Handball) veranstaltet am Samstag, 3. November 1979, in Wettingen-Baden das internationale Handballturnier.

Es spielen: Köln, Dortmund, Herford, Recklinghausen, St. Gallen und Zürich.

Die Spiele beginnen um 8.00 Uhr und dauern bis 16.30 Uhr. Der Sportplatz «Aue» ist zwischen Baden und Wettingen.

Anschliessend Abendunterhaltung im Hotel «Winkelried» in Wettingen. Türöffnung: 19.00 Uhr. Beginn: 20.15 Uhr. Preisverteilung, Tombola und Tanz.

Sportecke

Gehörlosen-Hallenhandball-Dreiländerkampf in Wuppertal

Zum erstenmal trafen sich die Handballmannschaften von Westdeutschland, Norwegen und der Schweiz zu einem Dreiländerkampf. Die Spiele fanden am 29. September 1979 in Wuppertal/BRD statt.

Unsere Schweizer Mannschaft hat seit drei Jahren keine Länderspiele mehr bestritten, es mangelte daher an Routine. Auch die Vorbereitung liess zu wünschen übrig. Wir konnten auch erst im Frühling einen provisorischen Nachfolger für den Obmann in der Person von Raduolf Bivetti finden. Dieser konnte aber wegen Termenschwierigkeiten und den Sommerferien nur zwei Vorbereitungsspiele organisieren. Diese Spiele in Schaffhausen und St. Gallen genügten aber nicht. Leider konnte an diesen Spielen unser Trainer Ivo Pencjak nicht dabei sein, sonst wären wir ruhiger zu diesen Länderspielen angetreten.

Die lange Reise mit der Bahn nach Wuppertal vom Freitag nachmittag bis in die späte Nacht ermüdete uns und wirkte sich zusätzlich noch nachteilig aus. Besonders gefreut hat uns, dass der Präsident des SGSV, Carlos Michaud, unseren Spielen beiwohnte. Er war mit den Leistungen der Schweizer zufrieden. Beide Spiele mussten wir ohne die Anwesenheit von Trainer Ivo Pencjak und ohne unseren Allroundspieler K. Schmid bestreiten.

Westdeutschland—Schweiz 14:12 (8:5)

Spieler: R. Zimmermann, T. Renggli (ab 30. Min.), H. M. Keller (3/2 Pen.), S. Schmid, R. Bivetti, R. Walch (4), P. Wyss (3), K. Grätzer, R. Oehri (2), A. Simeon, W. Stäheli, R. Scheiwiller.

Bemerkungen: 2 Pfofenschüsse für die Schweiz.

Zu diesem Spiel traten wir sehr nervös an. Viele unnötige Ballverluste und Unsicherheiten bei Spielerwechseln liessen uns in Rückstand geraten, der trotz kämpferischer Einstellung unserer Spieler nicht mehr aufzuholen war. Müdigkeit und Unsicherheiten im Zusammenspiel verhinderten leider ein mögliches Aufholen.

Norwegen—Schweiz 18:10 (9:5)

Spieler: R. Zimmermann, T. Renggli (ab 30. Min.), H. M. Keller (4), S. Schmid, R. Bivetti, R. Walch (3), P. Wyss (3), K. Grätzer, R. Oehri, A. Simeon, W. Stäheli, R. Scheiwiller.

Bemerkungen: Ein Penalty von Walch wurde abgewehrt und Wyss verschoss einen Penalty. Strafe: 2 Min. für K. Grätzer.

Schon eine Dreiviertelstunde später mussten wir zum Spiel gegen Norwegen antreten. Diese Mannschaft konnte uns gegen die BRD beobachten und sich dementsprechend einstellen. Vom vorherigen Spiel waren wir noch müde, die Norweger konnten hingegen frisch antreten. Ihr Spiel war sehr schnell, so dass wir uns vorerst ganz auf die Verteidigung konzentrieren mussten. In der zweiten Halbzeit konnten wir einige sehr schöne Kreistore erzielen. Dies genügte aber nicht. Wir freuten uns aber, dass wir etwas besser ins Spiel kamen. Leider wurden die Flügel zuwenig eingesetzt, was wir in Zukunft besser machen müssen.